

Runter vom Abstellgleis

Laienspielgruppe Barbecke zeigt ihren Schwank „Es fährt kein Zug nach nirgendwo“

Barbecke. So viel Verspätung hat nicht mal die Deutsche Bahn. Drei Jahre später als geplant setzt sich der „Zug nach nirgendwo“ in Bewegung. Diesen Titel trägt das Stück der Laienspielgruppe Barbecke, das nächste Wochenende (17. bis 19. März) doch noch auf Reisen geht. Zu sehen ist die Komödie dreimal in der Sporthalle der Grundschule.

Eigentlich war im März 2020 alles startklar, die Dialoge saßen, das Bühnenbild war fertig. Doch die Corona-Pandemie funkte dazwischen, die Generalprobe und die Termine wurden abgesagt, das Vergnügen mit dem Namen „Es fährt kein Zug nach nirgendwo“ landete auf dem Abstellgleis. „Wir haben uns aber immer gesagt, das Stück müssen wir weiterspielen“, sagt Schauspieler Heinrich Burgdorf, der einen sehr korrekten Polizisten mimt.

Nun heißt es Einsteigen in eine spaßiges Geschichte, die an Aktualität nichts eingebüßt hat. Das Bühnenbild und die Requisiten lassen sich prima nutzen.



Mit Spaß bei der Sache: Die Laienspielgruppe Barbecke lädt ein zum Stück "Es fährt kein Zug nach nirgendwo".

FOTO: RK

Nur das Ensemble war nicht mehr ganz komplett, drei Positionen mussten neu besetzt wer-

den. Beim Schwank in drei Akten, den Willi Abel verfasste, blieb sonst aber alles gleich. Es

geht um einen verrückten Kegelclub und verwirrte Bahnkunden, um ein wahnwitziges Chaos und

einen ICE, der in der Provinz strandet.

Die illustre Reisegruppe ist aufgeschmissen: kein Handyempfang, kein Taxi weit und breit und keine Aussicht, irgendwie wegzukommen. Und auch das Publikum übernimmt eine Rolle. Denn die Zuschauer und Zuschauerinnen werden in den gut 110 Minuten „amüsant und unkompliziert“ in das Spielgeschehen eingebunden, sie ergänzen die neun Darsteller. Ein Sprecher, eine Souffleuse, ein Techniker und zwei Bühnenbauer gehören ebenfalls zum Team und sorgen dafür, dass das Theatervergnügen in Fahrt kommt.

Die Vorstellungen beginnen am Freitag um 19.30 Uhr, am Samstag um 17 Uhr und am Sonntag um 15.30 Uhr, Einlass ist 30 Minuten vorher. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Die Kinder- und Jugendsportgruppe des SC Germania bietet Speisen und Getränke „zu kleinen Preisen“ an.

Geschichten aus dem Leben

Der Fachdienst Kultur holt Steve Baker am 18. März in die Kniestedter Kirche



Verspricht ein breites musikalisches Spektrum: Steve Baker kommt in die Kniki.

FOTO: PRIVAT

Salzgitter. Seine ausdrucksstarke Spielweise hat Steve Baker den Ruf als einer der maßgeblichen europäischen Harpspieler eingebracht. Mit seinem 2018 erschienenen Soloalbum „Perfect Gateway“ legte er zum ersten Mal die Rolle des Begleitmusikers ab und zeigte sich als überzeugender Frontman, der mit viel Herzblut und Können seine spannenden Eigenkompositionen präsentiert. Das tut er am Samstag, 18. März,

um 20 Uhr, wenn ihn der Fachdienst Kultur der Stadt in der Kniestedter Kirche in Salzgitter-Bad präsentiert.

Dabei hat Steve Baker einen Gang höher geschaltet und mit seinem zweiten Soloalbum „The Great Divide“ deutlich gezeigt, dass sein musikalischer Weg noch lange nicht zu Ende ist. Er bietet ein breites stilistisches Spektrum, das von britischem Beat bis funky New-Orleans-Groove geprägt

wird. Seine Lieder erzählen Geschichten aus dem Leben, von der Liebe und dem Streben nach Glück im Zeitalter der Lügen.

Der drahtige, sparsam arrangierte Band-Sound mit packendem Chorgesang bietet das perfekte Medium, um Steve Bakers eigenwillige Stücke optimal zur Geltung kommen zu lassen. Karten gibt es bei Reservixx für 21 Euro (plus Gebühr), an der Abendkasse kosten sie 24 Euro.

IHR FIRMENAUFTRITT IN GUTEN HÄNDEN

Isabell Seeger

Telefon 05341 1766318

i.seeger@mmo-niedersachsen.de

hallo
wochenende

Anzeigen & Beilagen & Zeitschriften & Magazine & Recruiting-Kampagnen & Meta & Co. & Webseiten